

# Siebenbürger Wochenblatt.

N<sup>o</sup>. 10.

Kronstadt, den 1. Februar.

1849.

## Oesterreichische Monarchie.

### 15. Armeebulletin.

In den ersten Tagen des Janners war eine Colonne der Rebellen, nachdem der Versuch sich bei Kaschau nach Galizien durchzuschlagen, mißlungen, gegen Siebenbürgen gezogen, hatte sich gegen Klausenburg gewandt, um von dort über Bistritz den Versuch zu machen, durch die Bukowina durchzubrechen.

Dieser feindliche Haufe, an dessen Spitze sich der berühmte Polen-Hauptling Bem befand, hatte, die ganze Gegend in eine Wüste verwandelnd, eine schwache Truppenabtheilung unter Oberst Urban, bis Kampolung zurückgedrückt. Zu schwach, um einen ernstlichen Widerstand zu leisten, hatte sich dieser bis in die Bukowina zurückgezogen, wurde jedoch sehr bald von jenen Streitkräften, die Feldmarschall-Lieutenant Malkowsky um Czernowitz gesammelt, verstärkt, und so in den Stand gesetzt, wieder offensiv vorzugehen und den Feind bis Watra-Dorna zurückzudrücken.

Mittlerweile hatte der Commandirende, General der Cavallerie Baron Hammerstein, große Truppenmassen zusammengezogen, und selbe unter Generalmajor Fischer bei Stry aufgestellt.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit, so wie zum Schutze des Lebens und Eigenthums gegen herumziehende Banden, wurde die Bukowina, die Provinz Galizien und Krakau in Kriegszustand erklärt, alles entwaffnet, was nicht zu dem vom commandirenden Generalen aufgestellten Aufgebote gehörte, die Erscheinung der Tagesblätter, alle Zusammenrottungen in Städten und auf dem flachen Lande untersagt, das Standrecht verkündet und die strengste Aufmerksamkeit längs der Ungarischen Grenze anempfohlen.

Diese Maßregeln wurden vom besten Erfolge gekrönt. Schaarweise strömten die braven Bauern zur Unterstützung des Militärs herbei, und drohten Tod und Verderben jedem, der sich gegen die Regierung feindselig beweisen, oder in das Land eindringen würde. Auch sind alle nach Ungarn führenden Pässe gut besetzt, und es dürfte in dieser Richtung den Rebellen schwer werden, sich durchzuschlagen.

Der Bericht des commandirenden Herrn Generals ist von Lemberg am 11. dieses Monats datirt.

Die von Ofen und Pesth entflohenen Haufen werden von den Colonnen des ersten und zweiten Armeecorps nachdrücklich verfolgt. Es haben sich in der Gegend von Gran und der großen Schütt mehrere zersprengte Truppentörper gezeigt, gegen welche nun von allen Richtungen vorgerückt wird.

Im Nedenburger und Eisenburger Comitate hat das Streifcorps unter Oberstlieutenant Graf Althann, nachdem diese Gegenden gesäubert waren, den Marsch nach Papa angetreten, wo es den 13. eintraf, um sich in der Richtung von Wessprim und dem Bafonyer Walde vorzubewegen, in welchem noch einzelne Parteien des gesprengten Perczel'schen Corps ihr Unwesen treiben.

Auf dem linken Douanauser hatte die Brigade des Generals Baron Neustädter in der Gegend von Ajod am 13. d. M. Mittags ein Gefecht mit einer feindlichen Abtheilung, bei welchem wir leider den Tod des ausgezeichneten Oberstlieutenants Baron Geramb zu beklagen haben.

Der Kaiserl. Kadet Zvidanek, Commandant einer halben Batterie, hatte durch längere Zeit das Feuer vom überlegenen feindlichen Geschütze mit dem größten Erfolge erwidert.

Eine Brigade des Feldmarschall-Lieutenants Simunich war von Neutra gegen Verebely vorgerückt.

Wien, den 15. Jänner 1849.

Von dem Militär- und Civil-Gouverneur:

Welden, J.M.

## Kroatien.

Agram, Der Oberst des Brooder Regiments Galavanja erhielt vom Hauptmann Turina die Anzeige, daß 7000 magyarische Sensesmänner in Essek eingezogen seien; auf diese Anzeige wurde vom Obersten Galavanja im Bereiche des ganzen Brooder Regiments sogleich der Landsturm aufgeboden und marschfertig gesetzt. Ob die Magyaren einen Ausfall aus Essek unternommen haben, weiß man bis zur Stunde nicht; da übrigens keine fernere Meldungen an die Agramer Militärbehörden eingelangt sind, so ist zu vermuthen, daß sich nichts weiteres ereignet habe. (Agr. Z.)

## Ungarn.

Verlässliche und parteilose Berichte aus Pesth stimmen darein vollkommen überein, daß Seine Durchlaucht der Marschall Fürst Windischgrätz daselbst der außerordentlichsten Verehrung genieße, und alle Welt von der Trefflichkeit seiner Anordnungen, der Milde seines Verfahrens, der exemplarischen Mannszucht der Truppen entzückt ist. Es ist, als ob eine neue Garnison in ihre Quartiere gerückt wäre, nicht der Einmarsch einer Occupationsarmee.

## Oesterreich.

Wien, 16. Jänner. In der Gegend der Ferdinandsbrücke ist ein großer Andrang von Menschen, die theils in die innere Stadt hineinschlüpfen wollten und wieder andere die ihren Wohnungen in der Leopoldstadt zueilen. Das Eis, welches durch die außergewöhnliche Wärme der Sonnenstrahlen und durch den warmen Wind so ziemlich zusammengeschmolzen, drohte schon in der Nacht den an der Donau gelegenen Vorstädten mit einer Ueberschwemmung, welches auch die Behörden zu den bei solchen Anlässen gewöhnlichen Vorsichtsmaßregeln bestimmte. Die Gefahr stieg jedoch mit jedem Momente und das Eis stellte sich zuerst unweit der Kettenbrücke und dann in der Nähe der Ferdinandsbrücke. Die Uferstraßen füllten sich schon mit Wasser und bei der Heftigkeit der frühern Kälte, wodurch das Eis eine bedeutende Dicke erreicht, ist es leider nicht unmöglich, daß wir auch mit einer Ueberschwemmung heimgesucht werden.

Von den Provinzen haben wir noch keine Kunde, da die Post begreiflicherweise bis zur Stunde ausgeblieben ist; so viel wissen wir jedoch, daß in den letzten Tagen ungeheure Schneemassen fielen, die höchst wahrscheinlich große Verwüstungen anrichten werden.

Wie wir soeben vernehmen, ist die Brücke an der Ladorlinie ziemlich beschädigt und die Communication mit Böhmen und Norddeutschland einstweilen, bis Abhilfe getroffen wird, unterbrochen.

2 Uhr. Ein großer Theil der Leopoldstadt ist bereits unter Wasser und von der Ferdinandsbrücke ist, da sie im Niveau des Wassers sein soll, wenig mehr zu sehen. Am Salzgries, wo das Wasser ebenfalls schon wenigstens 4 Schuh hoch sein muß, fährt man bereits mit Rähnen. Es scheint also, daß das Jahr 1830 sich diesmal in erweiterter Ausgabe den so hart bedrängten Bewohnern Wien's zu zeigen gewillt ist.

Wien, 17. Jänner. Vincenz v. Emperger, aus Klagenfurt in Kärnten gebürtig, 32 Jahre alt, katholisch, ledig, Dr. der Rechte, Aspirant zu einer Advocatur in Graz, und Deputirter des steirischen Landtages, ist beim Ausbruch des Aufbruchs von Graz in der Absicht nach Wien gekommen, um an den Bewegungen Theil zu nehmen, hat schon das Volk auf der Aula und an andern öffentlichen Orten in heftigen Reden gegen die k. k. Truppen zum energischen Widerstand und zur Nichtbefolgung der Proclamationen Sr. Durchlaucht des Fürsten Windischgrätz angereizt; ja selbst nach geschlossener Capitulation durchzog er am 31. October mit entblößtem Säbel die Stadt unter dem Rufe: „Die Ungarn kommen, auf zu

den Waffen," verfügte sich mit einem Haufen Gleichgesinnter ins Bürgerspital, forderte ungestüm die Herausgabe der bereits abgelieferten Waffen, und hinderte Andere an der Ablegung derselben. Am 6. November aus der Wohnung der zwei Reichstagsdeputirten Fischhof und Goldmark flüchtend, bei welchen er sich aus einem Keller (seinem am 31. Oktober Nachmittags während des letzten militärischen Bombardements gewählten Versteck) willige Aufnahme fand, entran er der ihn suchenden Patrouille, und im Begriffe, nach Graz zurückzukehren, ward er an der Linie erkannt und festgenommen.

Andreas Schumacher aus Wien, 46 Jahre alt, verheirathet, katholisch, Schriftsteller, vormals Redakteur des Blattes „die Gegenwart," in früherer Zeit aber bei der k. k. Hofkammer und bei der Dampfschiffahrtsgesellschaft bedienstet, bewirkte in den sturmbelegten Oktobertagen die Ermächtigung zur Errichtung eines bewaffneten Gesellenvereines, schloß sich mit der von ihm angeworbenen Schaar der polnischen Legion an, und kämpfte im Augarten gegen die k. k. Truppen, bei welcher Gelegenheit er an der Hand verwundet ward, worauf er sich zwar am Kampfe weiters unmittelbar nicht betheiligte, dagegen aber im schriftlichen Auftrage des Rebellenhauptlings Gaus desto eifriger, ja sogar unter Anwendung terroristischer Mittel die Verfertigung und Herbeischaffung von Schießbaumwolle betrieb.

Eduard Freiherr von Callot, ebenfalls von Wien gebürtig, 56 Jahre alt, helvetischer Confession, verheirathet, diente früher in der k. k. Armee, und zwar bei der Artillerie, und als Offizier bei einem Jäger-Bataillon, nach genomener Entlassung auch wieder in der k. k. Cavallerie als Cadet, in späterer Zeit während des türkischen Feldzuges unter den Russen, auch einige Zeit bei Mehemed Ali und kehrte nach fruchtlosen Versuchen, in Holländischen und in Don Pedro's Diensten in Portugal unterzukommen, wieder nach Wien zurück, allwo er bei der Nordbahn als Geometer eine Anstellung erhielt.

Dieser, wie ersichtlich, mit unruhigem, unstem Gemüthe begabte Mann hatte sich bald nach den Märztagen den politischen Bewegungen, vorerst als Mitglied der academischen Legion, dann als Nationalgarde angeschlossen, und zur Unterstützung der Arbeiter-Gravalle Manches beigetragen; auch stand er erweislich bis zum 22. Oktober in Dienstberührungen mit dem Obercommandanten Messenhauser. Er war Mitglied der im Gasthause zum Engländer etablirten demokratischen Klubs, und war wegen seiner bekannten exaltirten republikanischen Gesinnungen einstimmig zum Abgeordneten und ordentlichen Mitgliede jenes Centralausschusses ernannt, welcher sich aus der Elite aller hier bestandenen demokratischen Vereine zu dem Ende gebildet hatte, um nicht nur die Losrennung Ungarns zu erleichtern, und die Vereinzlung Oesterreichs zu fördern, sondern auch, um die Verteidigungsmaßregeln gegen die Truppen Sr. Majestät zu leiten, und über die Mittel eines kräftigen, bis auf's Aeußerste zu treibenden Widerstandes zu berathen.

Ludwig Ribarz, von St. Pölten gebürtig, 52 Jahre alt, katholisch, ledig, Handlungsagent, hat eben so wie auch Emperger und Schumacher, den Versammlungen und Berathungen der demokratischen Vereine, und jenes in dem Bestreben nach dem äußersten bewaffneten Widerstand so thätig gewesenen Centralausschusses beigewohnt, nebstdem aber auch durch eifrige Herbeischaffung von Waffen und Streichern der Sache des Aufbruchs Vorschub geleistet.

Diese Thatfachen sind durch sorgfältig gepflogene Erhebungen vollkommen außer Zweifel gestellt, und der Beweis sowohl durch Zeugen, wie durch der Inquisiten eigenes Geständniß hergestellt, weshalb dieselben, als der Theilnahme am Aufbruche nach dem bewaffneten Widerstande gegen die Truppen Sr. Majestät geseglich überwiesen, in dem mit ihnen abgehaltenen Kriegsbuche nach den Bestimmungen der §§. 68 und 69 des 8. Hauptstückes des Civil-Strafgesetzbuches, und zwar Vincenz Emperger zu achtzehnjährigem, Andreas Schumacher zu zehnjährigem, Eduard Freiherr v. Callot zu siebenjährigem, und Ludwig Ribarz zu vierjährigem schweren Kerker verurtheilt worden sind.

Diese Erkenntnisse sind sofort von Sr. Excellenz dem Herrn Civil- und Militär-Gouverneur, FML. Freiherr v. Welden über erstere drei bestätigt, über Ludwig Ribarz aber wegen seiner mindern Gefährlichkeit von vier auf zweijährigen schweren Kerker gemildert, und heute kundgemacht worden.

Wien, 18. Januar. Die heutigen Nachrichten aus Mailand vom 13. melden noch immer, daß in der Lombardei, eine aufgeregte Stimmung herrsche. Die Einrahme von Pesth wurde von den Nobili und Signori geradezu für unmöglich gehalten. Aus Piemont war ein Agent mit ungarischen aufrührerischen Proclamationen an

die kaiserl. Truppen, in Mailand ergriffen und erschossen worden. Die Proclamationen sind von dem seit Jahren von Wien aus wegen falschen Wechsels mit Steckbriefen verfolgten ehemaligen kaiserlichen Rittmeister Baron Spleny unterschrieben und fordern die magyrischen Soldaten auf, sich über den Ticino zu begeben, um eine Freiheitslegion für Kossuth zu bilden. Solche Subjekte hat Kossuth überall gewonnen. Indessen ein kaiserlicher Feldwebel nahm den Agenten mit dem ganzen Packet von Proclamationen gefangen und überlieferte ihn dem Kriegsgericht. Die ganze Armee ist vom besten Geiste besetzt und erwartet mit Ungeduld den Ausbruch irgend einer feindlichen Demonstration.

### Galizien.

Lemberg. (Galizien mit Einschluß von Krakau in Kriegszustand erklärt. — Proclamation.) Die dormaligen Verhältnisse Galiziens veranlassen mich im Einvernehmen mit dem Herrn Landesgouverneur, Ritter v. Zaleski, zur Aufrechthaltung der allgemeinen Ruhe und Sicherheit, so wie zum Schutze von Leben und Eigenthum eines Jeden, die Provinz Galizien mit Einschluß der Bukowina, dann der Stadt und Gebietes von Krakau, vom Tage dieser Kundmachung an, in den Kriegszustand zu erklären.

In Folge dessen verordne ich:

1) Die allgemeine Entwaffnung des ganzen Landes, mit Ausnahme der durch ihre Dienstverhältnisse zum Tragen von Seitengewehren, als Uniformstück berechtigten k. k. Beamten, der Finanzwache und des auf meinen Befehl organisirten und dem k. k. Militär untergestellten Aufgebotes.

2) Die Unterordnung aller Civilbehörden, die ihm Uebrigen in ihren Funktionen unbeirrt verbleiben, unter die Militärbehörden.

3) Alle Tagesblätter hören mit dem Tage der Publikation dieser Kundmachung auf zu erscheinen, ausgenommen, die hier verlegte deutsche und polnische Lemberger Zeitung, dann jene, welche bereits die diesseitige Erlaubniß erhalten haben, und endlich in Krakau die „Gazetta Krakowska" unter genauer Kontrolle des dortigen Militär-Ober-Commando, so wie auch nichts gedruckt und veröffentlicht werden darf, ohne Genehmigung der Kreisämter oder der Militärbehörde.

4) Die Einstellung aller Klubs und des Associationsrechts.

5) Werden alle Zusammenrottungen in den Städten und auf dem flachen Lande strengstens untersagt.

6) Wird die genaueste Handhabung des Paß-, Polizei- und Meldezwangens eingeschärft und jeder im Lande Reisende darauf aufmerksam gemacht, sich mit den erforderlichen Pässen oder Passzetteln von der Orts- oder Kreisbehörde zu versehen und dieselbe gehöriger Zeit visiren zu lassen.

Sonach wird unterzogen

a) dem standrechtlichen Verfahren und mit dem Tode bestraft:

1) Wer nach vollbrachter Verfündigung der Entwaffnung und Ablauf des dafür bedingt durch lokale Umstände anberaumten Termins, mit den Waffen in der Hand ergriffen wird, oder solche noch verborgen hält.

2) Wer durch Wort oder Schrift zum offenen Aufbruche auffordert.

3) Wer den gewöhnlichen Post-, dann Staffetten- oder Courierverkehr gewaltsame Hindernisse in den Weg legt.

4) Wer sich eines gewaltsamen Angriffs auf Leben und Eigenthum von Personen schuldig macht.

5) Wer sich in welcher immer ein Einverständnis mit Insurgenten einläßt, und denselben freiwillig Vorschub leistet.

6) Wer bei Zusammenrottungen den Aufforderungen von Seiten der Militär- oder Civilbehörde auseinander zu gehen, nicht alsogleich Folge leistet, oder gar bewaffneten Widerstand entgegensetzt:

b) dem kriegsrechtlichen Verfahren, und zwar nach Militär-gesetzen:

1) Wer durch Ausstreuung nachtheiliger Gerüchte eine Beunruhigung der Gemüther hervorzurufen trachtet.

2) Wer Farben oder Abzeichen trägt, die eine Hinneigung zur aufrührerischen Partei an den Tag geben soll.

3) Wer nach Ablauf des zur Anmeldung und Visirung der Pässe lokal anberaumt werdenden Termins mit einem zum Aufenthalt im Lande nicht visirten Passe oder ganz ohne solchen betreten wird, so wie auch wer derartigen paßlosen Individuen Unterstand gewährt hat.

4) Wer der Verpflegung und Fortschaffung der k. k. Truppen und deren Bagage, welcher immer gestiftliches Hinderniß durch die That oder Vernachlässigung in den Weg legt.

Um diesen und schnelleren Operationen, Militärcommandos, den Kreis an

Den Gernon Kreis an das Hau Armee, den Larn ner, Strver, Sam commando zu Lem Jasloer Kreis an

Den Sandee Gebiet von Krakau

Schließlich f Landesbewohner, ritus auf, die Eifer zu unterstütz tischen Umwälzung bewahren, anderen in früherer Zeit gemacht haben.

Lemberg, 10

Frankfurt

Ausschüsse gestellt Verfassungswert sammlung einzig rung mit den ein ist; in Erwägung Bestandtheil der

Nationalversamm wordenen Berufe, gen Länder eine bar erachtet, in di gehörigen Länder willigen; in ferne die sich aus der b

scher Länder in D die Feststellung de politische als fomm sterreichs mit dem dern eine solche v gelegen ist: beschl Reichsministerium

Zurückweisung des verfassung anquerk über das Verhältn rigen Länder Deste eigneter Zeit und gierung in Verha gefaßt, daß das mit demselben wo

London. ( der europäischen D plage zurückgetrete Tagesneuigkeiten itreten. Die „New ten Nummer einige der greise Diploma im Auszuge mitthe

„Fürst Mette tikels, „spielt jeden wie in Wien bleib meisten befragte S Zurückgezogenheit a seine Zustimmung t er in ununterbroche Serjog von Well

Um diesen Vorschriften und Anordnungen einen wirksameren und schnelleren Vollzug zu verschaffen, habe ich in folgenden Stationen, Militärcommissionen aufzustellen befunden, und die nachstehenden Kreise an dieselben gewiesen, nämlich:

Den Czernowitzer, Kolomeaer, Czortkower und Stanislawower Kreis an das Hauptquartier der in der Bukowina operirenden k. k. Armee, den Larnopoler, Zloczower, Zolkiewer, Lemberger, Brzezaner, Stryer, Samborer und Przemyßler Kreis an das k. k. Stadtcommando zu Lemberg, den Rzeszwoer, Larnower, Sanoker und Jasloer Kreis an das k. k. Militärcommando zu Larnow; endlich:

Den Sandeocer, Bohnauer, Wadowicer Kreis, dann Stadt und Gebiet von Krakau an das k. k. Militär-Obercommando zu Krakau.

Schließlich fordere ich im Namen Sr. k. k. Majestät alle Landesbewohner, das k. k. Camerale und die Geistlichkeit jedweden Ritus auf, die zuständigen Militär- und Civilbehörden mit bestem Eifer zu unterstützen, um dieses Land vor den Gräueln einer politischen Umwälzung, wie sie in den Nachbarlanden stattgefunden, zu bewahren, anderen Theils aber auch Uebergriffen zu begegnen, die in früherer Zeit dasselbe zum Schauplatz der grausamsten Thaten gemacht haben.

Lemberg, 10 Jänner 1849.

Hammerstein,  
General der Cavallerie und commandirender  
General in Galizien.

## A u s l a n d.

### Deutschland.

Frankfurt, am 8. Jänner. Der von dem österreichischen Ausschusse gestellte Antrag lautet: „In Erwägung, daß das Verfassungswerk für das deutsche Reich von der Nationalversammlung einzig und allein festzustellen und sonach die Vereinbarung mit den einzelnen Regierungen Deutschlands nicht zulässig ist; in Erwägung, daß die Feststellung des Reichsgebietes ein Bestandtheil der Reichsverfassung ist; in Erwägung, daß es die Nationalversammlung mit dem ihr von dem deutschen Volke gewordenen Verufe, für alle zum frühern deutschen Bunde gehörigen Länder eine gemeinsame Verfassung zu geben, für unvereinbar erachtet, in die Ausscheidung der zum frühern deutschen Bunde gehörigen Länder Oesterreichs aus dem deutschen Bundesstaat zu willigen; in fernerer Erwägung der eigenthümlichen Verhältnisse, die sich aus der bestehenden Verbindung deutscher und nichtdeutscher Länder in Oesterreich ergeben; in endlicher Erwägung, daß die Feststellung der deutschen Reichsverfassung eine innige, sowohl politische als kommerzielle Verbindung nicht-deutscher Länder Oesterreichs mit dem deutschen Bundesstaate nicht ausschließt, sondern eine solche vielmehr im offenbaren Interesse beider Länder gelegen ist: beschließt die Nationalversammlung: 1) die von dem Reichsministerium in dessen Erklärung vom 5. ausgesprochene Zurückweisung des Vereinbarungsprincipes für die deutsche Reichsverfassung anzuerkennen, 2) die Centralgewalt zu beauftragen, über das Verhältniß der zum frühern deutschen Bunde nichtgehörigen Länder Oesterreichs zu dem deutschen Bundesstaate zu geeigneter Zeit und in geeigneter Weise mit der österreichischen Regierung in Verhandlung zu treten.“ (— Dieser Antrag ist so gefaßt, daß das Verbleiben des Ministeriums Gagern im Amte mit demselben wohl verträglich ist. —) (Nürnb. Corresp.)

### Großbritannien.

London. (Fürst Metternich in London.) Dieser Nestor der europäischen Diplomatie ist nun seit zehn Monaten vom Schauplatz zurückgetreten und bei den sich täglich steigenden wichtigen Tagesneuigkeiten ist sein Name längst schon in den Hintergrund getreten. Die „Revue des deux Mondes“ bringt jedoch in ihrer letzten Nummer einige Betrachtungen über die Art und Weise, wie sich der greise Diplomat in sein Schicksal findet, die wir unsern Lesern im Auszuge mittheilen.

„Fürst Metternich,“ sagt Herr v. Maur der Verfasser des Artikels, „spielt jedenfalls die größte Figur in London. In England wie in Wien bleibt Herr v. Metternich der einflussreichste und am meisten befragte Staatsmann der monarchischen Politik. Von seiner Zurückgezogenheit aus leitet er den Hof Oesterreichs, der nichts ohne seine Zustimmung thut, gibt er dem Czaren Rathschläge, mit welchem er in ununterbrochenem Briefwechsel steht, bearbeitet er durch den Herzog von Wellington die Tories und übt er selbst auf Lord

Palmerston einen großen Einfluß aus, der ihn öfter sieht, als es öffentlich bekannt ist. . . Der gewaltige Stoß, den Herr v. Metternich erfahren, hat übrigens seinen geduldigen Optimismus nicht erschüttert. Wenn das Prinzip falsch ist, meint er, so ist seine Anwendung nothwendig unsinnig und kraftlos, und bei seinen bekannten Grundsätzen spricht er folglich der revolutionären Bewegung alle Lebensfähigkeit ab. Spricht man ihm vom Fortschritte, so lächelt er ungläubig dazu; der politische Fortschritt, sagt er, bewegt sich in einem Zirkel, je rascher er vor sich geht, desto schneller nähert er sich seinem Ausgangspunkte. Ihm zufolge ist z. B. die Republik dazu bestimmt, denselben Kreis nur in verkleinertem Maßstabe zu durchlaufen, wie ihre ältere Schwester; ist für ihn ein 1793 ohne dessen Größe und ob er in der Ferne schon ein 1814 zu erblicken glaubt, so ist ihm der Bonaparte einer Revolution willkommen, die bereits in Lamartine ihren Mirabeau, in Ledru-Rollin ihren Danton, in Marrast ihren Pethion und in Proudhon ihren Babeuf abgenutzt hat. Die Frankreich und Europa erschütternde Bewegung ist nach ihm die unvermeidliche und letzte Oscillation der Gesellschaft, welche einen Augenblick durch das constitutionelle System aufgehalten, nun die Erfahrung der Revolution bis zu Ende durchmacht, um wieder und diesmal nun ein für alle Mal zum Glauben an die unumschränkte Gewalt zurückzuführen. Die Völker werden den Geist des Aufbruchs, die Könige den Geist der Schwachmuth verlieren; denn diese werden die Erfahrung theuer erkaufte haben, was es kostete, von ihren Rechten abzusteigen. Das Papstthum, für einen Augenblick gebeugt, wird stark und geläutert, vielleicht durch ein Märtyrertum, aus dieser schweren Prüfung hervorgehen, und ein Tag wird kommen, so glaubt der Fürst, wo auf den zerstreuten Trümmern der europäischen Revolution die Theokratie von Neuem der Legitimität die Hand reichen werde. Die Frage ist nur, setzt Herr von Maur hinzu, ob die Freiheit gegen diese Heirath nicht Einspruch thun werde.

### Portugal.

Lissabon, 30. Dec. Die Regierung ist in den Besitz von Papieren gelangt, aus denen hervorgeht, daß ein republicanischer Aufstand beabsichtigt wurde. Es hält jedoch schwer, denen, welche der Theilnahme verdächtig sind, ihre Schuld nachzuweisen.

### Allerlei Neuigkeiten.

Nach Berichten aus Pesth vom 11. dieses wurde der ehemalige ungar. Conseilspräsident Ludwig Batthnani mit dem Grafen Anton Szapari während eines Diners beim Grafen Karoly festgenommen. Szapari verlangte hierauf mit dem Marschall Fürsten Windischgrätz zu sprechen, was ihm auch bewilligt wurde. Die F. M. L. Baron Grabovszky, Dittrich und Moga sind, Ersterer zur Rechtfertigung und Letztere in Untersuchung nach Wien und Wiener Neustadt geschickt. Die Generale Roth und Filipowich hat Kossuth als Geiseln mit sich nach Debreczin geschleppt.

Nach Berichten aus Pesth vom 13. d. hatte der Feldmarschall Fürst Windischgrätz den Grafen Szapary wieder auf freien Fuß setzen lassen. Dieß machte große Sensation. Von allen Seiten trafen Offiziere der Magyaren bei der kaiserl. Armee ein, um sich zu unterwerfen.

Alexander Lukacs, ein Kossuthischer Commissär im Preßburger Comitats hat an das Volk eine Proclamation erlassen, worin er für die Einbringung eines k. k. Soldaten, todt oder lebendig 2 fl. C. M. versprach.

Das Vermögen des Baron Johann Zejenak, des gew. Oberstfelds des Preßburger Comitats Stephan Petösch und des Advokaten Ignaz von Burian wurde mit Beschlag belegt. Zwei standrechtlich zum Tode verurtheilte Hochverräther, Rudolph Kulman und Johann Börsömarty sind vom Feldmarschall, da sie nur als Verführte zu betrachten sind, begnadigt und freigelassen worden.

Wien, 7. Jänner. Der alte Kaiserhof lebt sehr eingezogen in Prag. Er empfängt Deputationen ohne jedoch Citadungen zu machen. Hingegen ist an dem neuen Hof in Olmütz die frühere

alt panische Tafelsitte völlig verbannt; so wurde auch kürzlich die Deputation der Stadt Triest, größtentheils aus Kaufleuten bestehend, zur kaiserlichen Tafel gezogen.

Wien. Im Münzamt herrscht fortwährend die größte Thätigkeit. Vom Februar v. J. bis Jänner d. J. wurden 12 Millionen Zwanziger, eine halbe Million Dahler, Guldenstücke und Kupfermünze, und eben so viele Sechser geprägt. Von letzterer Münze sollen noch drei eine halbe Million zum Prägen bestimmt sein. Diese interessante Geldwerkstätte beschäftigt jetzt ungefähr 400 Mann. Die zeitlichen Arbeiter erhalten einen Taglohn von 40 kr. C. M., die ständigen von 45 kr. C. M., die kunstfertigeren Professionisten, wie Dreher, Schlosser, Schmiede, Tischler 1 fl. C. M. Außerdem geben die starken Nachtstunden besonderen Verdienst. Eine Zierde dieses Amtes ist der als Künstler ausgezeichnete und ob seiner Humanität von seinen Untergebenen verehrte kaiserliche Kammer-Medailleur und Graveurdirektor, Josef Böhm der diese früher getrennten Aemter in seiner Person vereinigt. Bloss vom Februar bis Ende December erzeugte derselbe mit Unterstützung von fünf Gehilfen, abgesehen von den Matrizen und Punzen, 4000 Stempel aller Münzgattungen, deren jedes Stück durch seine künstlerische Hand wandern mußte. —

Wien. Die Vermehrung der Streitkräfte in Oesterreich ist fest beschlossen und ist das provisorische Rekrutierungsgesetz bloß darum erschienen, um sofort im kommenden März eine neue Aushebung von 120,000 Rekruten zu bewerkstelligen. Ungarn und Italien müssen hierzu ein beträchtliches Quantum stellen. Die österreichische Armee zählt dormalen ungefähr 500,000 Mann, und zwar an Infanterie 358,122 Mann, an Kavallerie 64,524 Mann, an Artillerie und technischen Korps 31,815 Mann, an Fuhrwesen 40,000 Mann, an Marinetruppen 5529 Mann, jedenfalls eine imposante Macht, die in wenigen Monaten auf 700,000 Mann erhöht sein wird. — Die im kaiserl. königl. Militärspital vorgekommenen 18 Choleraerfälle werden nun amtlich bestätigt und sollen die betreffenden Soldaten von der Armee in Ungarn sein, woher sie wahrscheinlich den Keim der Seuche hierhergebracht haben, der sie später als Opfer fielen. Auch in dieser Hinsicht werden von der Lokalbehörde die entsprechenden Vorkehrungen getroffen, obschon bislang von der Civilbevölkerung noch Niemand an der Brechruhr erkrankt ist.

Aus Semlin ist soeben die Nachricht vom 10. d. M. eingetroffen, daß 9000 Mann reguläre serbische Truppen mit 30 Kanonen die Donau überschritten haben, um sich an die kaiserliche Armee im Banat anzuschließen.

Held, der große deutsche Volkredner, der mit seiner allgewaltigen Redegabe das Volk bald zu wilder Leidenschaft entflammte, bald mit schmeichelnden Worten zur Ruhe brachte, ist in Berlin verhaftet. Die Herzen seiner Gläubiger hat er nicht zu erweichen vermocht. Der Mann, der über tausend Arme gebot, konnte nicht über ebenso viele Thaler gebieten, er mußte in das Schuldengängniß wandern.

Das deutsche Parlament hat beinahe einstimmig beschlossen, daß vom 1. Mai 1849 an alle öffentlichen Spielbanken in ganz Deutschland geschlossen und die Spielpachtverträge aufgehoben seien. Ferner wurde beschlossen: daß die Staats-Klassen-Lotterien zwar für jetzt fortbestehen können, daß aber die Centralgewalt zu beauftragen sei, auf deren Aufhebung in den Einzelstaaten thunlichst hinzuwirken, daß Privatlotterien nur mit Regierungsconcession und bloß zu gemeinnützigen Zwecken erlaubt seien, endlich daß darauf hingewirkt werden solle, daß die Aufhebung des Lotto in allen deutschen Staaten, wo dasselbe noch besteht, in kürzester Zeit eintrete.

Frankfurt, 8. Jänner. Bei dem Reichsministerium ist die amtliche Anzeige eingetroffen, daß zwei nordamerikanische Kriegsdampffregatten für Rechnung der Reichskasse um den Preis von 800,000 Dollars angekauft worden sind. Diese Schiffe sind mit Paichans-Geschützen ausgerüstet und werden von nordamerikanischen Seeleuten bedient.

Man darf sie in Kürze unter Führung des Kommodore Parker in den deutschen Gewässern erwarten. Diesen begleiten noch drei nordamerikanische Seeoffiziere, um die Leitung der deutschen Kriegsmarine zu übernehmen. Nach der Ansicht von Sachverständigen ist nun zu erwarten, daß jene Schiffe nebst den auf den deutschen Werften bereits erbauten oder doch im Bau begriffenen Kanonierschaluppen etc. ausreichen werden, der dänischen Kriegsmarine für den Fall eines Wiederausbruchs der Feindseligkeiten mit Dänemark die Spitze zu bieten und die deutschen Seehäfen gegen deren Angriff zu schützen.

In allen europäischen Staaten soll ein geheimer Bund, genannt der „Bund der Gerechtigkeit“ bestehen, dessen Präsident unbekannt ist und welcher die Verbreitung der Demokratie in ganz Europa bezweckt. Hauptmitglieder desselben sollen sein in Italien, Mazzini und in Deutschland: Harro Harring.

Ein Brief, welchen ein im Dienste Metternichs stehender junger Mann von London nach Graz schrieb, meldet: daß der Fürst im Februar auf seine Güter nach Böhmen zurückkehren werde, wenn bis dahin die Ruhe in Oesterreich festen Boden gewonnen habe.

Die Güter des Generals Dem, welche auf Befehl des russischen Kaisers confiscirt wurden, erhielt der russische General Sabotewinsky zum Geschenke.

Eben eingehenden Berichten aus Mailand vom 9. dieses zufolge, wurde die Nachricht von der Einnahme von Pesth mittelst telegraphirter Anzeige über Gills schon an diesem Tage allort bekannt. Sie machte ungeheure Sensation. Die der Regierung feindlichen Nobili und Signori hatten die Einnahme von Raab, sowie die Schlachten bei Babolna und Moor und das siegreiche Vorrücken des Banus, noch in Zweifel gezogen, als sie das kurze Bulletin des Marschalls Fürsten Windischgrätz vom 5. d. über seinen Einzug in Pesth auf das Schmerzlichste überraschte. Die Folgen dieser Ereignisse werden auf ganz Italien rückwirken, denn es herrscht dort überall die Ansicht, die Magyaren, die sich stets durch ihre Prahlereien und ihren Uebermuth Respekt zu verschaffen verstanden, würden sich nur nach den heldenmüthigsten Kämpfen ergeben und Oesterreich werde sein Grab in Ungarn finden.

Rom. Am 29. December wurde die konstituierende Versammlung für die päpstlichen Staaten mit Kanonendonner von der Engelsburg verkündet. Die Wahl fand am 1. d. M. statt. Die Constituante soll am 5. Februar zusammentreten.

### Kalender- und Karten-Anzeige.

Mit der Briefpost unter Kreuzband sind bei Unterfertigten angekommen und zu den um das ausgelegte Postporto erhöhten Ladepreisen zu haben:

**Bequemster Blattkalender** (in Brieftaschen zu legen) zu 10 kr. C. M.

**Gothische Wandkalender** in größtem Format zu 30 kr. C. M. Karte von der **Moldau und Walachei** in 2 Blatt: 2 fl. 10 kr. C. M.

Karte von **Siebenbürgen, Bukowina, Bessarabien, Moldau und Walachei** in 4 Blatt: 4 fl. 20 kr. C. M.

**W. Nemeth, Buchhändler.**

In Wilhelm Nemeth's Buchhandlung ist zu haben: Lehrgebäude der **russischen Sprache**. Nach dem Lehrgebäude der böhmischen Sprache des Herrn Abbe Dobrowsky. Von Anton Jaroslaw Puchmayer. Prag geb. 1. fl. 20 kr. C. M.

### Rundmachung.

Die Titlhrn. Besitzer von Rentenscheinen der mit der ersten österreichischen Sparcassa vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt in Wien werden hiemit eingeladen, mit Beibringung der Original-Rentenscheine bei dem Unterfertigten zur Behebung der Dividenden (Interessen) sich einzufinden. Auch können zugleich neue Einlagen oder Zuzahlungen gemacht werden.

Kronstadt, den 10. Jänner 1849.

**Michael Weber,**  
Commanditeur.

Si

No. 11

Dett

Kronstadt, den 10. Jänner 1849. Die russische Armee hat sich in den letzten Tagen in der Gegend von Kronstadt in die Richtung auf die Moldau gewendet. Die ganze russische Armee hat sich in die Richtung auf die Moldau gewendet. Die ganze russische Armee hat sich in die Richtung auf die Moldau gewendet.

Der Tag ist lang. Wir hatten einen Lieutenants Romanen-Grenadier 1. Korporal vom 1. nahe dreifach so stark. Eine Abtheilung von 100 Mann, trugen der Stadt zu liefern, segt von der großen Wandten sich nach dem russischen General für die erspriessliche der Kampf nicht so. Szecker aber mögen einen friedlichen Distrikt an ihrem Kaiser Flecken in der neuest

Hermannstadt flüchten, hören der ungar. Insurgenten in Ladamos einem weggeführt, und als dies geraubte Gut zu etwas zum Leben zu schuß, der den armen

Im Rückzug v. Haidach Feuer an, in diesem mordeten sie les Vieh und Frucht Kirchsburg Frucht und Pfarrer fanden sie ein Pfarrer und andern Hengsten mitführten.

In Mediasch w. dendorf, W. Not. Harster, letzterer Commandant der in Mediasch Heu, Stroh und Fr. Bafarhely geführt. der zur Bewaffung und Pulvervorräthe.